Objekttyp: **Miscellaneous**

Zeitschrift: **Schweizerische Bauzeitung**

Band (Jahr): **79 (1961)**

Heft 22

PDF erstellt am: **30.04.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Mitteilungen

Das Lagerhaus HUB in Zürich (S. 340 vorletzten Heftes) würde besser als Geschäftshaus bezeichnet, da es einerseits Büros, anderseits gewerbliche Betriebe beherbergt. Die Architekten sind *Ralph Peters* und *Schucan & Ziegler*.

Die Fundation von Kunsteisbahnen. Berichtigung: In Heft 19, S. 314, Spalte rechts, steht unter Formel (10) ein Ausdruck für δ. Dieser gehört zu Fussnote [3]).

Mitteilungen aus dem S. I. A.

Aargauischer Ingenieur- und Architekten-Verein

Aus dem Jahresbericht des Präsidenten für das Vereinsjahr 1960/61.

Meine sehr verehrten Herren Kollegen,

Der Sprechende hat die Ehre, Ihnen seinen vierten und letzten Rechenschaftsbericht vorzulegen. Vier Jahre Amtszeit als Präsident — was für eine kurze Spanne Zeit; und doch, was ist alles geschehen! In dieser Zeit wurde der erste irdische Satellit in die Umlaufbahn um die Erde gebracht. Menschlicher Geist und Tatkraft schickten irdische Körper zum Mond und um die Sonne, und vor wenigen Wochen kreiste der erste Mensch mit kosmischer Geschwindigkeit um die Erde. Die Fortschritte der Technik sind riesengross, unübersehbar. Die menschlichen Beziehungen aber sind immer noch die gleichen: Liebe und Hass, Frieden und Krieg, in allen Spielarten.

Die ökonomische Lage in der ganzen Welt bessert sich dauernd, im Westen und besonders bei uns hat sie Höhen erreicht, die unerreichbar schienen. Ist auch das allgemeine Klima der menschlichen Beziehungen besser geworden? Jeder beantworte diese Frage selbst.

Für uns Arbeiter der Technik sind die Aufgaben und das Tempo, in dem sie gelöst werden sollten, enorm. Strassenbau, Gewässerschutz, Wohnungsbau, Schulprobleme, Folgen einer aussergewöhnlichen Bevölkerungszunahme und des Wohlstands, verbunden mit einem Mangel an Arbeitskräften, zwingt uns zu immer neuen Anstrengungen.

Wir sind zusammengeschlossen in einem technischen Verein, der uns Vorträge aus den verschiedenen Berufssparten, Exkursionen und Besichtigungen bietet. Man kann sich fragen, ob es richtig sei, zur täglichen Arbeit im Dienste der Technik noch mehr davon in der Freizeit zu konsumieren. Nun, einer der Zwecke, verankert in den Vereinsstatuten, ist das sicher. Ein weiterer Zweck unserer Veranstaltung ist aber, sich zu treffen, sich kennen zu lernen und über etwaige Konkurrenzspannungen hinweg einander schätzen zu lernen. Pflege der menschlichen Beziehungen, die allein das Leben lebenswert machen.

Ich wünsche dem A. I. A. — und das ist mein geistiges Testament —, dass viel mehr Mitglieder als bisher im Verein mitarbeiten, seine Ziele anstreben und nie vergessen, dass ein Verein nur lebensfähig ist, wenn er aktiv ist, und dann wird er auch respektiert werden.

Probleme, die angepackt werden mussten, gab es auch im vergangenen Jahr:

Das grosse Werk einer *Fürsorgeeinrichtung* des S. I. A. beschäftigte uns im vergangenen Jahr nochmals intensiv, bis aufatmend im März 1961 festgestellt werden konnte, dass das Werk von S. I. A., BSA und STV ratifiziert worden und damit in Kraft gesetzt war. Die Zeichen der Zeit sind auch im S. I. A., einem Verein mit enorm vielen Individualisten und Einzelgängern, gehört worden. Viele Widerstände mussten überwunden werden. Nun dürfen wir stolz sein, eine echt schweizerische Lösung für das Sozialwerk, das unsern Mitarbeitern dient, errichtet zu haben. Den daran weniger interessierten Ingenieuren der Industrie danken wir für ihre Solidarität.

In Zusammenhang mit der Errichtung eines *Aarg. Technikums* kam im letzten Herbst eine unangenehme Mitteilung: Im Gesetzesentwurf fand sich der Titel «Ingenieurschule». Ein heisses Eisen, das sofort die glimmende Glut «Titelschutzfrage» zu hellem Feuer lodern liess. Die Sektionen Aargau und Baden, unterstützt durch die G. E. P., intervenierten bei der Aarg. Erziehungsdirektion. Parallel dazu führte das CC des S. I. A. in Bern eine Pressekonferenz über das Thema «Titelschutz» durch. Eidgenössische Parlamentarier haben in einem Postulat den Bundesrat aufgefordert, die Titelschutzfrage der technischen Berufe und die Stellung des Registers der Techniker, Ingenieure und Architekten einer Lösung entgegen zu führen. Als Resultat kann vermerkt werden, dass die Erziehungsdirektoren der Technikumskantone Zürich, Bern, Luzern und Aargau übereingekommen sind, die Titelschutzfrage der Techniken zurückzustellen und nicht einzeln vorzugehen.

Weitere kleinere Probleme beschäftigten laufend den Vorstand, besonders auch die Themata der Vorträge und der weitern Veranstaltungen. Sei es, dass es ihm nicht gelungen ist, das Richtige zu erkennen und vorzuschlagen, oder mag es eine allgemeine Müdigkeit und Uebersättigung sein, Tatsache ist, dass Exkursionen, die länger als einen halben Tag dauern, oder gar die Gemarkungen unseres schönen Kantons verlassen wollten, wegen mangelnder Beteiligung abgesagt werden mussten. Tatsache ist auch, dass der Wunsch nach Allgemeinbildung nicht so gross ist, wie man oft glauben möchte. Ingenieurvorträge wie Architektenvorträge werden ziemlich exklusiv nur von der Fachrichtung besucht. Die Maschinen- und Elektroingenieure fehlen überhaupt ganz. Schade!

Meinem Nachfolger kann ich die Faustregel geben, dass der Besuch einer Veranstaltung in den Grenzen von 5 bis 15 % der verschickten Einladungskarten schwankt. Die geographische Weiträumigkeit unserer Sektion ist sicher auch schuld daran. Dafür ist ein Teil unserer Kollegen aus Brugg ein treuer Stamm der Besucher von Veranstaltungen in Aarau. Dafür sei ihnen gedankt.

1. Mitgliederbewegung. Während des Vereinsjahres keine Aufnahmen, drei Uebertritte in andere Sektionen, ein Austritt. Ende Vereinsjahr 1960/61 Bestand 169 Mitglieder.

2. Vereinsveranstaltungen

20. 5. 60	Dr. *E. Zimmerlin:* Neuere Fragen aus dem Baupolizeirecht.
24. 6. 60	Besichtigung BBC und Birrfeld.
25. 8. 60	*Fritz Peter,* Chef des Stadtplanbüros, Basel: Der Verkehr und die Stadt.
1. 9. 60	Tanzabend Bad Schinznach.
14. 10. 60	Kantonsschule Freudenberg, Zürich, Führung durch Prof. *J. Schader.*
14. 11. 60	Besichtigung der Arbeiten im Wettbewerb Bahnhofplatz, Baden, Referenten: Kant. Ing. *Hunziker,* Kant. Baumeister *Kaufmann,* Bauverwalter *Wullschleger.*
26. 11. 60	Martinimahl, Brugg.
6. 3. 61	Ing. *Brugger,* Bern: Senkkastengründungen und Fehlmannbrunnen.
8. 3. 61	*Markus Herzig,* Bern: Die Entwicklungsländer.
27. 3. 61	Generalsekretär S. I. A. *G. Wüstemann:* Vier Hochwasserkatastrophen.
21. 4. 61	Prof. *B. Hoesli,* Zürich: Neue Wege im Architektenunterricht.
28. 4. 61	Generalversammlung in Aarau.

Der Schweiz. Techniker-Verband, Sektion Aargau, lud uns zu folgenden Veranstaltungen ein:

23. 9. 60	Dipl. phys. *A. Süsstrunk:* Erdbeben und ihre Erforschung.
16. 11. 60	*A. Waldis,* Dir. Verkehrshaus, Luzern: Die Entwicklung der Luftfahrt.

3. Vorstand. In vier Sitzungen konnten die laufenden Geschäfte behandelt werden. Allen meinen Kollegen möchte ich den herzlichsten Dank für die ausgezeichnete und freundschaftliche Zusammenarbeit, die immer zu einstimmigen Beschlüssen führte, aussprechen. Ebenso danke ich unserm verdienten C.C.-Mitglied, Dir. *J. Senn,* der leider diesen Sommer aus dem C.C. zurücktritt. Er hat unserer Sektion Ehre gemacht.

4. Fachgruppen und Spezialkommissionen

Standeskommission. Das Verfahren gegen Architekt J. Oswald wird gegenwärtig zwischen dem S. I. A. und den zivilen Gerichten ausgetragen. Im übrigen hatte unsere Standeskommission glücklicherweise keine Arbeit. Ich möchte den zwei verdienten Mitgliedern, die zurücktreten, den Dank des Vorstandes und der Sektion aussprechen. Es sind dies: Ing. *Carl Hauri* und Arch. *Richard Hächler.*

Schulkommission. Nur der Vereinspräsident hat Einblick in die Vielfalt der Probleme und die Menge Arbeit, die der verdiente Präsident dieser Kommission, Ing. Werner Rothpletz, leistet. Auch ihm und seinen Mitarbeitern gebührt unser Dank.

Fachgruppe der Industrie-Ingenieure. Hier ist leider nicht viel Erfreuliches zu berichten. Das betrifft nicht nur unsere Sektion, sondern auch die Schweiz. Fachgruppe. Verschiedene Interventionen des C.C. ergaben einige Umgruppierungen und, wie wir hoffen wollen, eine geistige Umorientierung. Der Adjunkt des Generalsekretärs befasst sich intensiv mit diesen Problemen. Hoffen wir, dass auch unser